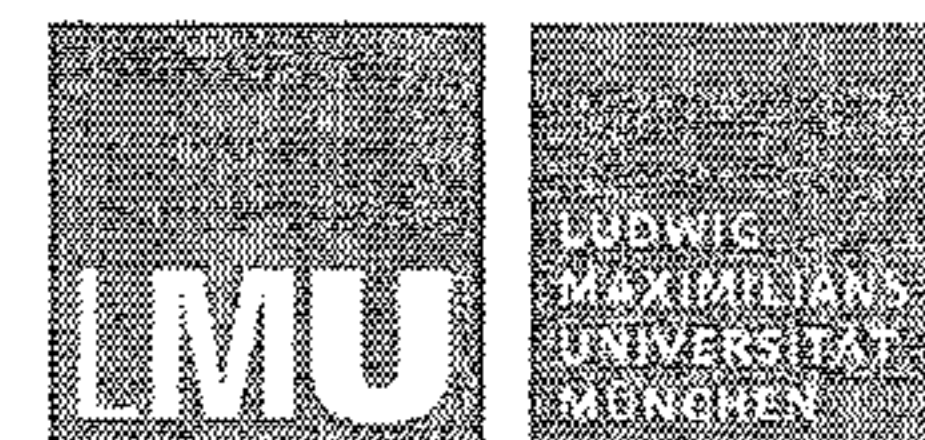


Forschungsstelle für
die böhmischen Länder



Institut an der Ludwig-
Maximilians-Universität München

● Collegium Carolinum e.V., Hochstraße 8 D-81669 München

Herrn
Dr. Adrian von Arburg
Vinohrady 20
639 00 BRNO
Tschechische Republik

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel
1. Vorsitzender

Hochstraße 8
D-81669 München

Telefon 089/55 26 06-0
Telefax 089/55 26 06-44

post.cc@extern.lrz-muenchen.de
www.collegium-carolinum.de

München, den 19.04.2012

Sehr geehrter Herr von Arburg, sehr geehrter Herr Staněk,

Ihr Schreiben enthält einige falsche Darstellungen, auf die ich in aller Kürze eingehen möchte.

Es gab nie einen Anspruch des Collegium Carolinum auf exklusive Rechte an dem Werk. Vielmehr ist das Collegium Carolinum stets von einer Gemeinschaft der Rechteinhaber ausgegangen, zu der selbstverständlich auch Sie gehörten. Davon sind Sie bis zum Bruch des Vertragsverhältnisses im Übrigen auch ausgegangen.

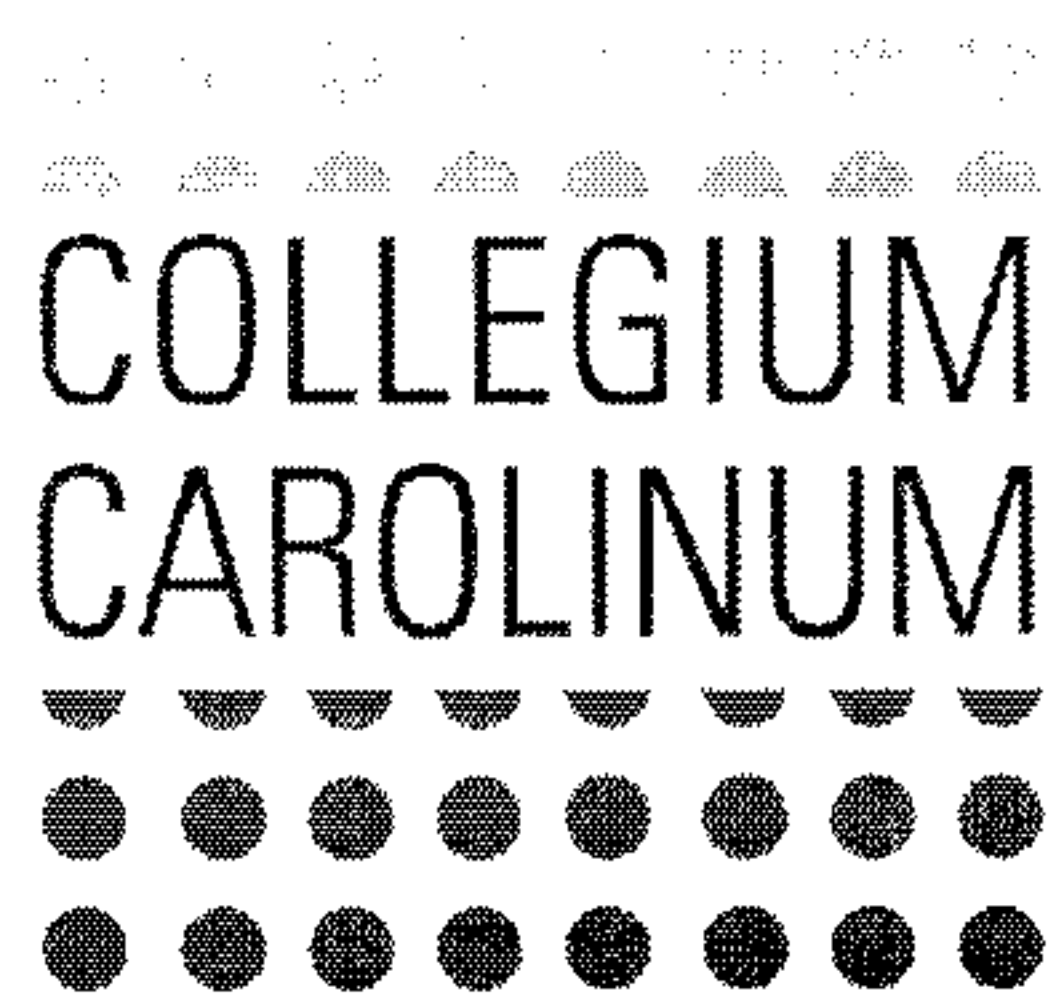
Das Collegium Carolinum hat Ihnen vor langer Zeit auf Ihre entsprechende Anfrage hin mitgeteilt, dass es - angesichts der konflikthafter Geschichte der Kooperation - keine Absicht hat, die Edition zu veröffentlichen. Insofern stand einer Veröffentlichung von Ihrer Seite grundsätzlich nichts im Wege, abgesehen von dem Umstand, dass selbstverständlich eine Einigung darüber unter den Rechteinhabern herbeigeführt werden musste. Dazu haben schließlich wir die Initiative ergriffen.

Ich will Ihnen glauben, dass Sie keine Kampagne planen bzw. diese einstellen. Allerdings macht mich die Formulierung hellhörig, dass die Herausgeber, wenn sie „von anderer Seite um Auskünfte gebeten werden, die mehr oder weniger direkt die Entstehungsgeschichte des Werkes ... betreffen“, Auskunft geben würden.

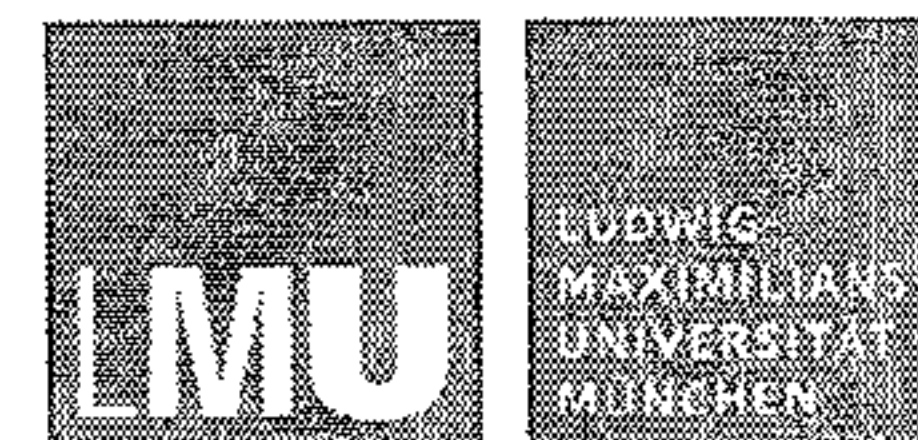
HypoVereinsbank München

BLZ 700 202 70
Kto.-Nr. 564 901

IBAN DE74 7002 0270 0000
5649 01
BIC HYVEDEMMXXX



Forschungsstelle für
die böhmischen Länder



Institut an der Ludwig-
Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel
1. Vorsitzender

Ich gehe davon aus, dass niemand von sich aus über die „ethischen Standards im Wissenschaftsbetrieb“ sprechen wird, sondern dass entsprechende Fragen, sollten diese gestellt werden, von Ihnen selbst angeregt wurden. Darauf müsste ich dann selbstverständlich antworten.

Ich bin davon überzeugt, dass dem Collegium Carolinum und auch mir persönlich in der leidigen Geschichte des Projektes kein Vorwurf gemacht werden kann. Eine öffentliche Auseinandersetzung wäre für beide Seiten gleichwohl schädlich.

Sie haben den Text, der in der Edition erscheinen soll, an einigen Stellen geändert. An einer Stelle bitte ich, auch im Namen von Herrn Brandes, um eine Rückkehr zur alten Formulierung. Wir hatten davon gesprochen, dass „die Leitung des Projektes“ Herrn Brandes bzw. mir oblag. In Ihrer Formulierung ist es „die Verantwortung für die Leitung“. Mir ist klar, was Sie damit sagen wollen. Dennoch ist es sachlich richtig und neutral, bei unserer vorgeschlagenen Formulierung zu bleiben. Uns oblag die Leitung, das kann man völlig wertungsfrei sagen, wie immer Sie die Leitung bewerten. Ihr Vorschlag „Verantwortung für die Leitung“ ist redundant oder enthält eine verklausulierte Wertung. Das sollte sich leicht ändern lassen.

Die VolkswagenStiftung prüft noch juristisch, ob sie sich mit dem Verfahren einverstanden erklären kann. Wenn ich eine Reaktion von der Stiftung erhalte, werde ich Ihnen dies mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Schulze Wessel